

GENIZAFUND AUS DER EHEMALIGEN SYNAGOGE HÖXTER

Die Bedeutung einiger Fundstücke aus der ehemaligen Synagoge Höxter findet seit Kurzem eine Erklärung. Es spricht alles dafür, dass die gefundenen Objekte aus einer sogenannten Geniza stammen. Bei einer Geniza handelt es sich um einen abgeschlossenen, vermauerten Hohlraum in einer Synagoge, in der Regel im Dachboden. Hier wurden gebrauchte jüdische liturgische Schriften, aber auch andere Texte in hebräischer, jiddischer und deutscher Sprache abgelegt. Neben Druckwerken finden sich auch handgeschriebene Aufzeichnungen aus dem Alltag, Textilien und gebrauchtes liturgisches Gerät. Bisher hat man Genizafunde überwiegend im süddeutschen Raum gemacht. In Norddeutschland sind solche aus Blomberg und Detmold bekannt.

Der Genizafund in Höxter ist seit dem Umbau der Synagoge in eine Wohnung 1996/97 bekannt, wurde aber nicht als solcher eingeordnet. Die Fundstücke wurden aber als jüdisch erkannt und vom Besitzer des Hauses der Stadt zur Verwahrung übergeben. Seit der Eröffnung des Forums Jacob Pins werden sie dort ausgestellt.



Hebräisch-deutsches Buch
(Propheten)

Der Fundort befand sich auf dem Dachboden tief unter der Dachschräge in einem Wust von Geröll, der Fußboden war durch Fäulnis und Wurmbefall vermodert. Ein abgeschlossener Hohlraum war nicht mehr zu erkennen.

Nach einem Informationsaustausch mit Wissenschaftlern und Fachleuten kann der Fund heute eindeutig als Inhalt einer Geniza deklariert werden. Eine genauere wissenschaftliche Analyse hat

bisher auch aus Kostengründen nicht stattgefunden. Die Druckerzeugnisse sind sehr fragil, die Untersuchungen sollten daher unter konservatorischen Bedingungen durchgeführt werden.

Typischer Bestandteil der Geniza sind außerdem zwei einzelne Kinderschuhe, die aber im Besitz des Finders sind.

Was ist das Besondere an dem Fund in Höxter?

Genizoth sind überwiegend in Süddeutschland gefunden und beschrieben worden (Veitshöchheim, Bayreuth u. a.). In dem Band „Jüdisches Kulturerbe in NordrheinWestfalen“ werden für den Regierungsbezirk Detmold zwei Genizafunde genannt, aus einer Synagoge in Detmold und der in Blomberg, es

handelt sich um zwei bzw. ein hebräisches Schriftstück. Damit ist der Fund in Höxter der umfangreichste. Gemeinsam ist ihnen, dass alle zufällig entdeckt wurden.



Kinderschuh

Das Einzelblatt aus Blomberg wurde beim Umbau der Synagoge im Entsorgungscontainer gefunden. Man kann annehmen, dass es auch im norddeutschen Raum mehr Genizoth gegeben hat, die entweder verloren

gegangen sind oder noch nicht entdeckt worden sind. Der Vorsitzende der Jacob-Pins-Gesellschaft, Dr. Dieter Schuler, erklärt: „Diese Zeugnisse jüdischer Kultur gilt es aus ihrer Verborgenheit herauszuheben, denn sie sind Teil der deutschen Kultur.“ Ellie Wiesel formuliert die Bedeutung einer Geniza folgendermaßen: „Eine Geniza führt uns in die Vergangenheit, zum Leben und zu Zeugnissen einer jüdischen Welt, die die Zeit überdauert ... Für einen Juden hat nichts größere Bedeutung als die Erinnerung, Erinnerung ist das Schlüsselwort, das Vergangenheit und Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft verbindet.“

Bärbel Werzmirzowsky